

SCHÜLERVERTRETUNG DER
STÄDTISCHEN GESAMTSCHULE HAAN
WALDER STR. 15
42781 HAAN

Haan, 21.12.2021

An die Gemeindeverwaltung Haan
Frau Bürgermeisterin Bettina Warnecke
Kaiserstr. 84
42781 Haan

Bürgerantrag gemäß § 24 Absatz 1 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte Frau Warnecke,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu setzen und nach erfolgter Aussprache zur Abstimmung zu bringen:

Der Stadtrat möge die erneute Verzögerung beim Bau der Schulmensa der städtischen Gesamtschule Haan nutzen, um seine bisherige Entscheidung zu revidieren, aus Kostengründen eine Cook and Chill Küche (CCK) zu bauen und im Sinne des städtischen Klimaschutzkonzeptes als global nachhaltige Kommune, den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN und unter Berücksichtigung des Begehrens der SV und des Jugendparlaments der Stadt Haan, neu abzustimmen.

Begründung:

Als wir von der erneuten Verzögerung im Bau unserer Mensa hörten, waren wir sehr verärgert. Die momentane Mensa hat ein Platz- und zum Teil ein Akzeptanzproblem. Da wir bei der Entscheidung des Rates seinerzeit nicht angehört oder befragt wurden, was wir uns für unsere Schule und für uns wünschen, nutzen wir nun diese Verzögerung, um unsere Argumente vorzubringen und nehmen unsere politische Mitgestaltungsaufgabe wahr. Da sich Haan inzwischen sogar in einem „Klimawettbewerb“ mit anderen Städten befindet, hoffen wir auf Ihre parteiübergreifende Unterstützung.

Seit der Entscheidung seinerzeit im Rat sind einige wichtige Änderungen eingetreten, so rückt der Klimaschutz und die Nachhaltigkeit immer mehr in den Blickpunkt politischen Handelns.

Finanzielle Aspekte geraten angesichts der dramatischen Klimalage immer mehr in den Hintergrund.

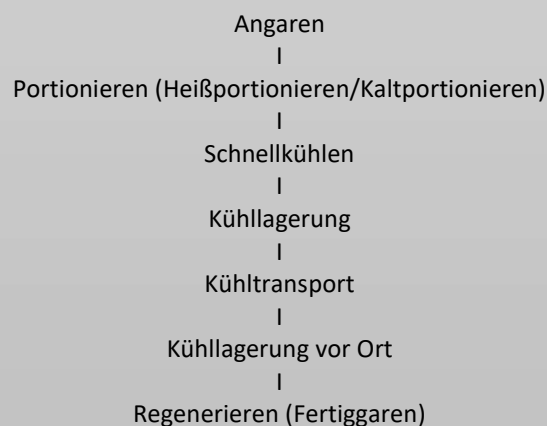
Die SV hat mit ihrem Begehren versucht, die Schulleitung und die Vertreter der Schulpflegschaft mit einzubinden. Beide haben Bedenken wegen einer weiteren zeitlichen Verzögerung bei einer Neubewertung, die unbedingt zu vermeiden sei, den Vorrang gegeben. Trotzdem haben beide auch Verständnis gezeigt und beim Thema Nachhaltigkeit Unterstützung signalisiert. Nach einem Meinungsaustausch und Darlegung von Argumenten hat die SV, bei einer Enthaltung, einstimmig für diesen Bürgerantrag gestimmt.

Auch wenn es Bedenken bezüglich einer dann eventuell weiteren Verzögerung im Bau der Mensa gibt, denken wir als SV, dass es angebrachter ist, diese Verzögerung in Kauf zu nehmen, wenn dadurch die Nachhaltigkeit gegeben ist. Wir sehen insgesamt unsere Argumente stärker, als die wenigen Bedenken.

Selbst in der Machbarkeitsstudie zu dem Thema Schulmensa, spricht sich der Gutachter nach Abwägung aller Faktoren (ausdrücklich ausgenommen sind die Baukosten!) für eine Frischkochküche (FKK) aus.

Die Gründe liegen auf der Hand: Eine FKK bietet frisch gekochtes Essen an, kein angegartes, abgekühltes, für den Transport gekühltes, gekühlt gelagertes und dann fertiggegartes Essen, welches unter Umständen aus irgendeiner Großstadt erst nach Haan gebracht werden müsste.

Prozessschritte im Cook&Chill-Verfahren



Welche der beiden Küchen weniger umweltschädlich handeln kann, liegt allein beim Produktions- und Logistikprozess auf der Hand. Hinzu kommt, dass eine CCK nicht mit gewöhnlichem Geschirr erwärmt werden kann: es braucht Spezialgeschirr (ggf. ein Wegwerfprodukt) und spezielle Aufwärmmaschinen, die in der Herstellung und im Gebrauch gar nicht auf ihre Umweltverträglichkeit hin getestet worden sind. Zudem stellt sich die Frage einer weiteren Nutzung dieser Geräte.

Ein Betreiber einer FKK kann eher und einfacher auf unsere Wünsche und unserer Eltern bei der Essensgestaltung eingehen. Wenn man zu dem Entschluss kommt, dass das angebotene Essen frisch, abwechslungsreich, gesund, regional, Bio und schmackhaft sein soll, dann kann der Betreiber von vornherein beim Einkauf darauf reagieren/achten. Im Fall einer CCK wird zwar zumindest immer wieder darauf hingewiesen, dass das Essen optisch ansprechender ist, als das bisher warmgehaltene und gelieferte Essen, aber wenn es um die anderen Faktoren geht, ist die Variante unter Umständen sehr teuer: Bioessen und eine weitere Alternative (also wie gewünscht drei Essen plus Salatbar) würden also bei jedem bestellten Essen Extrakosten verursachen und Extralogistik benötigen, wenn sich überhaupt ein Betreiber finden lassen würde, der sich darauf jenseits der Cook and Chill Gerichte einlassen würde.

Im Gutachten steht, dass man bei der FKK von ca. 800 verkauften Essen ausgeht, da das Gymnasium, die Grundschulen, Kitas und die städtische Verwaltung zusätzlich zur Gesamtschule von dort ihr Essen beziehen würde. Die Wirtschaftlichkeit des Betriebes einer FKK läge laut Gutachten bei genau diesen 800 täglichen Essen. Die CCK erreicht demnach ihre Wirtschaftlichkeit bereits bei 375 verkauften Essen, die dann allerdings allein durch die Gesamtschule bestellt werden müssten. Zudem wurde für beide Versionen ein Preis von 3,80€ veranschlagt.

Die bis zur 10. Klasse ausgebaute Gesamtschule hat ca. 750 Schülerinnen und Schüler (SuS) und am Standort wären nochmals knapp 100 Lehrerinnen und Lehrer. Die Zahlen von Gymnasium, Grundschule und den anderen Einrichtungen sind uns nicht bekannt, wir gehen aber davon aus, dass eine Vielzahl der Gesamtschüler bei einer FKK zum Mittagessen in die Mensa gehen würde, wenn wir bei der Entstehung und der späteren Bewirtschaftung beteiligt werden (zumindest eine deutlich größere Zahl als 375). Dabei ist noch zu bedenken, dass unsere Eltern bestimmt bereit sind, für eine vollwertige Mittagsmahlzeit ihrer Kinder mehr als 3,80€ zu zahlen (bei einem Besuch einer Pommeshütte in der Stadt ist man eher bei 5€).

Wir wollen uns gut und gesund ernähren und satt werden. Wir wollen schmackhaftes Essen in einer schönen Atmosphäre genießen. Das Interesse der Kundschaft liegt also nicht im CCK System. Dafür sprechen einzig und allein die Anschaffungskosten, die jetzige Verzögerung ist daher aus unserer Sicht der richtige Zeitpunkt, umzudenken.

Die Folgekosten einer CCK können die jetzige Realität zudem sehr schnell einholen (enorm steigende Energiekosten nicht nur für die Zubereitung, sondern für Transport, Kühlung und Lagerung, Herstellungskosten der speziellen Maschinen und des Spezialgeschirrs...die höhere Umweltbelastung ist im Gutachten noch nicht hinreichend belegt, aber plausibel nachvollziehbar). Die Umweltverträglichkeit ist bei einer CCK stark anzuzweifeln: Neben der Logistik ist auch die Verpackung ein großes Problem (z.B.: Speisen in Plastikschräuchen, Pappverpackungen, Aluminiumverpackungen etc.).

Das gesamte Mensakonzept steht und fällt mit der Akzeptanz ihrer Kundschaft – uns Schülerinnen und Schüler (SuS)! Unser Wunsch ist eine FKK – aus gutem Grund: sie kann nachhaltiger und gesünder arbeiten. Die Stadt Haan ist heutzutage genauso besorgt um die Entwicklung des Klimas, wie wir. Die Gesamtschule hat uns auf diesem Weg stets bestärkt. Sollte tatsächlich eine CCK entstehen, kann man diese als eine Handlung wider besseren Wissens bezeichnen.

Da Schule und Politik auch sehr viel Wert auf die politische Teilhabe von SuS im Sinne einer Demokratie legen, wäre auch hier eine Entscheidung für die CCK seltsam zu begründen.

Die Akzeptanz einer solchen Mensa wäre also von vornherein untergraben. Bedenkt man, dass vor allem der stark in der Kritik stehende Großkonzern Nestlé Stimmung für CCK an Schulen macht, wird die Nutzungszahl relativ schnell einbrechen und damit das ganze Konzept eine Fehlplanung sein.

Übrigens führt der Konzern selbst einige Nachteile auf der Seite www.nestleprofessional.de der CCK ins Feld: stark begrenzter Speisenplan, Spezialausstattung, keine frittierten oder panierten Speisen.

Häufig wird das Argument genannt, man hätte Sorge, keinen guten Betreiber zu finden. Hierzu sollte man bedenken, dass aufgrund der Coronakrise viele Menschen aus der Gastronomie arbeitslos wurden – andererseits ist die Fertigstellung auch erst in einigen Jahren, wobei man die Folgen der heutigen Krise nicht absehen kann. Fakt ist: als jemand, der in der Gastronomie arbeitet, hat man nirgendwo günstigere Arbeitszeiten, als in einer Schulmensa.

Solange man keine Ausschreibung vorgenommen hat, kann man die Sorge um einen Betreiber als Argument nicht gegen eine FKK vorbringen. Wohingegen das Gutachten ausdrücklich darauf hinweist, dass es speziell geschultes Personal für eine CCK braucht, welches definitiv noch nicht vorhanden ist. Eine FKK kann zudem mehrere Arbeitsplätze schaffen und sogar ausbilden, was ja ebenfalls wichtig für uns SuS sein kann. Ebenfalls wäre dies ein nahgelegener Praktikumsbetrieb für alle SuS Haans.

Pädagogisch gesehen wäre eine CCK eine Katastrophe. Der Hauswirtschafts- und Biologieunterricht bringt uns SuS nahe, wie man gesund und lecker kocht, wie die Abläufe in einer Küche beim Kochvorgang laufen etc. und gleichzeitig beschließt die Stadt eine CCK zu bevorzugen, wo unser Essen dann, nachdem es angegart, runtergekühlt und gekühlt durch den Transport in der Mensa fertiggegart wird, mit Maschinen, welche wir nicht kennen und nicht zuhause in unseren Küchen finden werden? Eine FKK könnte Vorbild und Lernort für alle Kinder Haans sein. Sie könnte außerdem flexibel bei einem Schülercafé behilflich sein.

Inzwischen zeigt sich ein klarer Trend in Deutschlands Schulmensen: Da, wo mehr Geld in gutes Essen und eine ansprechende Umgebung investiert wird, schmeckt es den SuS und sie gehen dort gerne in ihrer Mittagspause essen. In Mensen, wo am falschen Ende gespart wird, hat man oft nur 8-10% Akzeptanz von der Kundschaft. Die meisten werden sich dann anderweitig verköstigen, mit Süßkram vom Kiosk oder Fastfood aus der Stadt oder auf eine Mahlzeit verzichten. Die Imbisse der Stadt, aber auch die ansässigen Geschäfte werden mit ca. 500 SuS in der Mittagspause ziemlich überfordert sein, da wird auch kein Verbot der Schule etwas ändern.

Wer privat baut, der wird trotz angespannter Kassenlage immer zusehen, dass er das, was er haben will auch direkt mit baut, damit er nicht in fünf Jahren umbauen oder nochmals neu bauen muss, was unter Umständen nicht nur lästig, sondern auch teurer wird. Auch in dieser Hinsicht wird eine zu klein geplante Mensa (im Fall der CCK) einer im Ganztage voll ausgebauten Gesamtschule nicht gerecht. Zudem wäre auch ein größerer Mehrzweckraum für die Gesamtschule hilfreich und aus unserer Sicht nötig.

Hinsichtlich der anzunehmenden Folgekosten und Nachhaltigkeit der Schulmensa kann dann eigentlich keiner ernsthaft eine CCK wollen (selbst die, die dafür stimmten sprechen von einem Kompromiss).

Die damalige Entscheidung war zudem nur der Tatsache geschuldet, dass erst sehr spät über die Mehrkosten informiert wurde und dann die Beratungszeit sehr knapp bemessen war. Da

nun eine erneute Verzögerung bis mindestens Ende 2024 ansteht, sollte man angesichts der Argumentationsdichte und ihrer eventuell inzwischen anderen Gewichtung noch einmal neu entscheiden.

Die klammen Haushaltskassen aller Gemeinden lassen es auf den ersten Blick besser erscheinen, die im Bau günstigere Variante einer CCK zu bevorzugen. Folgekosten sind dort allerdings nicht beachtet worden: eine Mensalösung für das Gymnasium, die Grundschulen, Kitas und für die städtischen Angestellten bleibt unbeantwortet. Ebenso, wie oben gesagt, die Zusatzkosten für Bioessen oder eines weiteren Angebots mehr. Hinzu kommt, es ist weit und breit kein möglicher Betreiber einer CCK in dem Ausmaß auszumachen (die Sorgen bestanden ja auch bei einer FKK, wurden aber nicht ausgelotet).

Sicher ist eine geringere Akzeptanz bei uns SuS im Vergleich zu einer FKK, da diese variabler ist, der Koch oder die Köchin vor Ort ansprechbar und somit mehr zur Schulgemeinschaft gehört und beiträgt, als ein externer Belieferer aus sonst wo her.

Es würde also in diesem Fall eine von SuS ungeliebte, unflexible und damals für die Stadt offenbar am wichtigsten: unrentable Schulmensa werden. Eine CCK wäre eine kurzsichtige Investition, die nur auf den ersten Blick günstiger erscheint, sich im Nachhinein allerdings als Bumerang erweisen wird und deren Folgekosten auf nachfolgende Generationen abgewälzt wird. Es ist auch nach außen das Signal: Kinder sind es uns nicht wert, mehr zu investieren und Klimaschutz ist uns nur dort wichtig, wo er nichts kostet. Keiner, der sich mit der Frage mit diesem Wissen auseinandersetzt, welche Variante besser wäre, würde sich für eine CCK aussprechen.

Die Stadt Haan hat in letzter Zeit immer viel für die Ausstattung (oder im Fall des Gymnasiums auch den Bau) ihrer Schulen ausgegeben und das ist gut so. Eine Schulmensa gehört bei Ganztagschulen dieser Größe zum Herzstück und ist vielfach wichtiger als viele andere Entscheidungen und alle Haaner Schulen könnten davon profitieren.

Günstigere Bauzinsen, als zu den heutigen Konditionen wird die Stadt Haan nie wieder erhalten, außerdem gibt es inzwischen eventuell deutsche oder europäische Förderprogramme für Nachhaltigkeit, die beantragt werden könnten. Insofern sollte man den „großen“ Schritt wagen, neu zu bewerten, uns und unsere Eltern beim Prozess beteiligen, zügig planen und sich zeitig um einen modernen und engagierten Betreiber bemühen, der mit Enthusiasmus der Schulgemeinschaft beitreten will.

Ist die Mensa beliebt und wird von den SuS angenommen, dann dürfte einer rentablen Unterhaltung nichts im Wege stehen, die zusätzlich die wichtigeren Ziele einer gesunden, vollwertigen warmen Mahlzeit für die Kinder Haans und den Angestellten der Stadt gewährleisten kann.

Wir wünschen uns einen neuen Begegnungsmittelpunkt in unserer Schule, zu dem wir gerne hingehen und uns treffen können, der als Stätte der Begegnung und des Genusses von schmackhaftem gesundem Essen dient. Wir wünschen uns einen Ort in unserer Schule, der für alle offen steht und der die Schulgemeinschaft weiter zusammenwachsen lässt und stärkt, bei dem wir SuS über das, was angeboten wird, mitentscheiden dürfen. Bei dem das Angebot über eine App abrufbar und buchbar ist, einem Angebot, das allen schmeckt und nachhaltig ist. Eine FKK ist die einzige Lösung, die auch in Zukunft tragen wird, eine CCK kann dazu keine echte Alternative sein.

Mit freundlichen Grüßen



Henrik Giebels
Schülersprecher Gesamtschule Haan



Leonie Helbig
Stellv. Schülersprecherin
Gesamtschule Haan